Stenographisches Protokoll.

2. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich.

IV. Gesetzgebungsperiode. Donnerstag, 4. Dezember 1930.

Inhalt.

Personalien: Urlaub (8).

Konstituierung des Hauses: Wahlen: 1. des ersten Präsidenten (Ansprache desselben) (4 bis 5);

2. des zweiten Präsidenten (Ansprache desselben) (6);

3. des dritten Präsidenten (Ansprache desselben) (6);

4. von fünf Schriftführern und drei Ordnern (6).

Bundesregierung: Zuschrift des Bundeskanzlers Vaugoin, betr. die Demission der Bundesregierung und die Betrauung derselben mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte (7).

Zuschrift des Bundeskanzlers Dr. Ender, betr. die Ernennung der neuen Bundesregierung, deren Angelobung durch den Bundespräsidenten und die Enthebung der bisherigen Bundesregierung vom Amte (7).

Ausschüsse: Antrag Dr. Buresch auf Wahl eines Hauptausschusses, Finanz- und Budgetausschusses, Justizausschusses, Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft, Ausschusses für soziale Verwaltung, Verfassungsausschusses, Zollausschusses, Ausschusses für Erziehung und Unterricht, Ausschusses für Handel, Ausschusses für Heereswesen, Ausschusses für Verkehrswesen, Immunitätsausschusses, Unvereinbarkeitsausschusses und Rechnungshofausschusses — Annahme des Antrages (7).

Wahl des Hauptausschusses (8).

Eingebracht wurden:

Anträge: 1. Manhalter, Kern, Pirchegger, Haueis, Winsauer, Schreiner, Geisler auf eheste Einbringung einer Gesetzesvorlage, betr. Sicherung des Schweinepreises und Schweineabsatzes (1/A);

2. Manhalter, betr. Abänderung des § 188 des Landarbeiterversicherungsgesetzes (2/A);

3. Manhalter, Winsauer, Kern auf Abänderung des § 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes 1928, betr. Befreiung der bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Nebenberuf tätigen Personen von der Angestelltenversicherungspflicht (3/A);

4. Födermayr, Manhalter, Pirchegger, Geisler, Haueis, Paulitsch auf Errichtung einer Getreide- und Mehleinfuhrstelle (4/A);

5. Leskovar auf Übernahme der steiermärkischen Landes-Berg- und Hüttenschule in Leoben in die Bundesverwaltung (5/A);

6. Kern, Birbaumer, Duscher auf Abänderung des § 11 des Landarbeiterversicherungsgesetzes (6/A);

7. Dr. Kienböck, Dr. Schuschnigg, Dr. Ramek, betr. die Abänderung der Vorschriften über die Geschworenen- und Schöffengerichte (Strafprozeßnovelle vom Jahre 1930) (7/A);

8. Dr. Kienböck, Dr. Schuschnigg, Dr. Ramek über die Bildung der Geschworenen- und Schöffenlisten (8/A);

9. Mayrhofer, Födermayr, Haueis, Pirchegger, Paulitsch, Geisler, betr. Abänderung des § 194 des kaiserlichen Patentes vom 9. August 1854 über das Verfahren außer Streitsachen (9/A);

10. Ellend, betr. die Freiheit der Sozialversicherungsträger von der Auskunftspflicht in Steuer-, Gebühren- und Abgabenangelegenheiten (10/A);

11. Gierlinger, Gürtler, Hirsch, betr. Erlassung eines Bundesgesetzes zur Förderung des Hopfenbaues (11/A);

12. Wiesmaier, Kern, Markschläger auf Ermäßigung, beziehungsweise Aufhebung der Gebühren für Versicherungsverträge (12/A);

13. Dr. Aigner, Duscher, Ertl, Födermayr, Gierlinger, Gürtler, Hirsch, Kern, Markschläger, Weidenholzer, Wiesmaier, betr. die Sturmschäden, die am 23. November 1930 weite Teile des Landes Oberösterreich verheerten (13/A);

14. Dr. Aigner, Duscher, Ertl, Gierlinger, Gürtler, Kern, Markschläger, Wiesmaier, betr. die Gewährung von Bundeszuschüssen für oberösterreichische Straßenbauten, beziehungsweise die Übernahme von autonomen Straßen als Bundesstraßen (14/A);

15. Pirchegger, Paulitsch, Geisler auf ein Bundesgesetz, betr. den Schutz der Land- und Forstwirtschaft gegen Kulturschäden (15/A);

16. Leskovar, Pirchegger, betr. Neubau des Kreisgerichtes in Leoben (16/A);

17. Dr. Kneußl, Haueis, Dr. Kolb, Dr. Schuschnigg, Geisler, Dr. Ramek, Knosp, betr. die Erbauung einer Straßenverbindung zwischen Nordtirol und Osttirol über den Felbertauernpaß (17/A);

18. Pirchegger, Paulitsch, Mayrhofer, Wiesmaier, Geisler, Gritschacher zum Schutze des Absatzes heimischer Produkte (18/A);

19. Pirchegger, Manhalter, Geisler, Haueis, Wiesmaier, Paulitsch, Schreiner, Winsauer auf Vorlage eines Gesetzentwurfes, betr. die Kontingentierung der Einfuhr von Schlachtrindern (19/A);

20. Ertl, Kern, Markschläger, Gürtler, Geisler auf Abänderung des Gehaltsgesetzes in der Richtung, daß die Ortsklassen B und C in die Ortsklasse A übergeleitet werden (20/A);

21. Pirchegger, Geisler, Haueis, Dr. Kneußl, Manhalter, Kern auf Schaffung gesetzlicher Bestimmungen über den Verkehr mit Vieh und Fleisch auf den Hauptmärkten Österreichs (21/A);

22. Duscher, Kern, Gierlinger, Ertl, betr. Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über die sogenannten Ersatzzinsen (22/A);

23. Haueis, Dr. Kneußl, Dr. Kolb, Dr. Schuschnigg, betr. die Förderung des Fremdenverkehrs (23/A);

24. Gürtler, Oelzelt, Gierlinger auf sofortige Einführung durchgerechneter Tarife auf der Mauthausen-Grein-Kremser Bundesbahn (24/A);

25. Hareter, Schneeberger auf ein Bundesgesetz, betr. grundsätzliche Bestimmungen über die Agrargemeinschaften (25/A);

26. Hareter, Probst, Sassik, Böhm auf ein Bundesgrundsatzgesetz, betr. die Bodenreform im Burgenland (26/A);

27. Pölzer, Müller, Zelenka, betr. den Pächterschutz (27/A);

28. Hölzl, Zelenka, betr. die XII. Novelle zum Invalidenentschädigungsgesetz (28/A);

29. Hölzl, Sever auf ein Bundesgesetz, betr. die Feststellung der Behebung der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse (29/A);

30. Sassik, Hareter, Probst, Böhm auf ein Bundesgesetz über die Regelung der Schulaufsicht im Burgenland (30/A);

31. Müller, Pölzer, Duda auf ein Gesetz über die Ablösung der Generationspachtungen (31/A);

32. Schneeberger auf ein Bundesrahmengesetz über das Landarbeiterrecht (32/A);

33. Seitz, Dr. Danneberg auf ein Bundesgesetz, betr. die Sicherung der Arbeitslosenfürsorge und die Inkraftsetzung der Alters-, Invaliditäts-, Witwen- und Waisenversicherung (33/A);

34. Sever, Popp auf ein Bundesgesetz, betr. die Übernahme des reichsdeutschen Eherechtes (34/A);

35. Zarboch, Dr. Schneider, betr. die Regelung der Ernennung von Lehrern und Leitern an öffentlichen Volks- und Hauptschulen (Lehrerernennungsgesetz) (35/A);

36. Zarboch, Prodinger, betr. die Einführung der Arbeitsdienstpflicht (36/A);

37. Prodinger, betr. die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums (37/A);

38. Prodinger auf Änderung der Gewerbeordnung (38/A);

39. Vinzl, Dr. Hampel, betr. Befreiung der der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegenden Personen von der Fürsorge(Lohn)abgabe (39/A);

40. Vinzl, Dr. Hampel, betr. einige Abänderungen des Personalsteuergesetzes (40/A);

41. Vinzl, Dr. Hampel, betr. Aufhebung des Rechnungsstempels (41/A);

42. Vinzl, Dr. Hampel auf Abänderung einzelner Verfahrensbestimmungen des Personalsteuergesetzes (42/A).

Tagesordnung: Konstituierung des Hauses.

Präsident **Elderſch** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Min. nachm. und erklärt das Protokoll der Sitzung vom 2. Dezember als genehmigt.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen, das ist die Fortsetzung der Konstituierung des Hauses.

Präsident **Elderſch:** Zunächst habe ich namens des abtretenden Präsidiums allen geehrten Frauen und Herren, die bereits Mitglieder des früheren Nationalrates gewesen sind, unseren wärmsten Dank für die kollegiale Unterstützung, die wir bei ihnen in der Führung des Amtes gefunden haben, auszusprechen und ebenso den Herren Beamten und Angestellten des Hauses für ihre treue Pflichterfüllung und Hingabe an den Dienst. *(Beifall.)*

Ich werde jetzt zur Wahl des Präsidenten des Nationalrates schreiten und mache auf den § 61 der Geschäftsordnung aufmerksam. Nach diesem Paragraphen der Geschäftsordnung werden die Abgeordneten zur Wahl des Präsidenten namentlich aufgerufen. Jeder Abgeordnete hat beim Aufruf seines Namens den Stimmzettel in die in der Mitte des Saales bereitstehende Urne zu hinterlegen. Ich bitte nunmehr die Frau Schriftführerin Seidel Amalie, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf der Schriftführerin Amalie Seidel geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zum Zwecke der Vornahme der Stimmenzählung bitte ich die Schriftführer und Beamten des Hauses, mir zu folgen. Ich unterbreche die Sitzung für einige Minuten.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und teile das Ergebnis der Wahl mit: Zahl der abgegebenen Stimmen 165, hievon leer, daher ungültig 4. Gültige Stimmzettel 161. Die absolute Mehrheit beträgt 81.

Es entfielen auf Elderſch 80 Stimmen, auf den Herrn Abg. Dr. Ramek 65, auf Herrn Abg. Pistor 8 und auf Herrn Abg. Lengauer 8 Stimmen. Es hat also keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht und es ist daher nach § 62 der Geschäftsordnung ein zweiter Wahlgang notwendig.

Ich bitte sonach die Frauen und Herren, bei ihrem Namensaufruf wieder den Stimmzettel in die Urne zu hinterlegen, und bitte den Herrn Abg. Markschläger, mit der Verlesung der Namen zu beginnen.

(Auf Namensaufruf des Schriftführers Markschläger geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Ich bitte die Schriftführer und Beamten des Hauses, mir zur Vornahme des Skrutiniums zu folgen. Ich unterbreche die Sitzung.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und teile das Ergebnis der Stimmenzählung mit: Zahl der abgegebenen Stimmen 165, hievon leer, daher ungültig 4. Gültige Stimmen 161, absolute Mehrheit 81.

Es entfielen auf Elderſch 80, auf Herrn Abg. Dr. Ramek 73, Herrn Abg. Pistor 8 Stimmen.

Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat, ist ein dritter Wahlgang notwendig und zwar eine engere Wahl zwischen den Kandidaten, die die meisten Stimmen bekommen haben, also zwischen Elderſch und dem Herrn Abg. Dr. Ramek. Stimmen, die auf andere Kandidaten entfallen, sind bei diesem Wahlgang ungültig.

Ich bitte nunmehr die Frauen und Herren, bei ihrem Namensaufruf wieder den Stimmzettel in die

Urne zu hinterlegen, und bitte den Herrn Schriftführer Zarboch, die Namensliste zu verlesen.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Zarboch geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Ich bitte die Schriftführer und Beamten des Hauses, mir zur Vornahme des Skrutiniums zu folgen. Die Sitzung ist unterbrochen.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und gebe das Ergebnis der Stimmenzählung bekannt: Zahl der abgegebenen Stimmen 164, hievon leer, daher ungültig 11. Gültige Stimmen 153. Die absolute Mehrheit ist 77.

Es entfielen auf Eldersch 80, auf den Herrn Abg. Dr. Ramek 73 Stimmen. Ich bin daher mit Mehrheit zum Präsidenten des Nationalrates gewählt.

Hohes Haus! Ich danke den Frauen und Herren, die mir durch ihre Stimmenabgabe das Vertrauen bekundet haben, und erkläre, daß ich die Wahl annehme. Ich bitte Sie, überzeugt zu sein, daß ich, obwohl ich einer Partei des hohen Hauses zugehöre, mir dessen bewußt bin, daß bei Führung meines Amtes absolute Sachlichkeit, strengste Objektivität, vollkommene Unparteilichkeit, namentlich bei Handhabung der Geschäftsordnung, meine Pflicht ist.

Aber darüber hinaus werde ich nach meinen Kräften stets bestrebt sein, die Arbeit des hohen Hauses zu fördern und jede Gelegenheit wahrzunehmen, berechtigten Wünschen der Mitglieder und der Parteien des hohen Hauses nach Möglichkeit gerecht zu werden. Die Würde des Hauses zu wahren und seine verfassungsmäßigen Rechte mit aller Entschiedenheit zu verteidigen, gelobe ich hiemit feierlichst.

Ich bin aber auch überzeugt, daß ich den Aufgaben meines hohen Amtes um so mehr werde gerecht werden können, wenn ich mich der kollegialen Unterstützung aller Mitglieder des Hauses sicher weiß, und darum bitte ich.

Bei Antritt meines Amtes halte ich es für meine erste und selbstverständliche Pflicht, jenes Mannes zu gedenken, der vor mir diese hohe Würde bekleidet hat, des Präsidenten Dr. Alfred Gürtler. Das hervorragende Wirken Gürtlers im politischen Leben unseres Landes zu würdigen, muß ich mir hier versagen. Wenn ich aber seine Bedeutung für dieses Haus skizzieren will, muß ich vor allem die besondere Begabung hervorheben, die ihn zur Führung einer Volksvertretung im demokratischen Sinne geradezu vorbestimmt hat. Sein unablässiges Streben, Gegensätze auszugleichen, und seine große Geschicklichkeit, vermittelnd zu wirken, hat es ihm ermöglicht, auch in kritischen Situationen die Arbeitsfähigkeit des Parlamentes zu erhalten und zu fördern und bei der Überwindung großer Schwierigkeiten in hervorragender Weise mitzuwirken. Insbesondere bei der Führung der Präsidialgeschäfte hat Dr. Gürtler niemals die notwendige Initiative und Tatkraft vermissen lassen und es auch verstanden, die Verhandlungen des hohen Hauses mit Umsicht und strenger Unparteilichkeit zu leiten. Dadurch hat er sich bei allen Parteien dieses Hauses, ob sie ihm nun hinsichtlich der politischen Gesinnung nahegestanden sind oder nicht, Respekt und Vertrauen erworben. Sein Ausscheiden aus dem Nationalrat bedeutet einen schweren Verlust für die oberste Volksvertretung, als deren Führer er sich überaus bewährt hat.

Daher bin ich sicher, nicht nur der Anschauung aller Mitglieder des hohen Hauses, die dem früheren Nationalrat angehört haben, Ausdruck zu verleihen, wenn ich dem Herrn Präsidenten Dr. Gürtler für sein überaus verdienstliches Wirken wärmstens danke und ihm unsere verehrungsvollsten Grüße entbiete. *(Lebhafter, andauernder Beifall und Händeklatschen.)*

Hohes Haus! Auch dem dritten Präsidenten des Nationalrates, Dr. Leopold Waber, der dem neuen Hause nicht mehr angehört, halte ich mich verpflichtet, den besten Dank für seine Amtsführung zu sagen. Sooft Präsident Dr. Waber Gelegenheit hatte, den Vorsitz des hohen Hauses zu führen und die Verhandlungen zu leiten, entledigte er sich dieser Aufgaben mit voller Hingabe und strenger Objektivität. Ich bin der Zustimmung aller früheren Kollegen sicher, wenn ich dem Wirken Dr. Wabers unsere wärmste Anerkennung zolle. *(Lebhafter, andauernder Beifall und Händeklatschen.)*

Hohes Haus! Der neugewählte Nationalrat tritt in einem Zeitpunkte zusammen, in welchem unsere Wirtschaft von einer schweren Krise heimgesucht wird. Wenn wir auch seit dem Bestande der Republik immer mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, so hat doch in den letzten Jahren, namentlich aber im letzten Jahre, die Wirtschaftsnot einen Umfang erreicht, der als unerträglich bezeichnet werden muß.

In unheimlicher Weise steigt die Zahl der Arbeitslosen, die Zahl der stillgelegten Gewerbe und Industriebetriebe und die Not der Landwirtschaft, und es ist zu befürchten, daß in den nächsten Wintermonaten eine weitere Verschärfung der Situation eintritt. Unser Export zeigt einen erschreckenden Rückgang, der innere Markt ist durch die Verelendung breiter Volksschichten überaus geschwächt. Gegen die unerträgliche Wirtschaftsnot anzukämpfen ist das Gebot der Stunde. Wenn die Krise auch zum großen Teil weltwirtschaftliche Ursachen hat, so erwartet unser Volk doch vom Nationalrat, daß wir im eigenen Wirkungskreise alles unternehmen, um die Not zu mildern und unsere Wirtschaft zu beleben.

Unsere Pflicht ist es, alle Kräfte aufzubieten, damit wir den Anforderungen, die das Volk an die

neue Volksvertretung stellt, in vollem Maße gerecht werden. Mögen die Parteien des hohen Hauses über die Zweckmäßigkeit einzelner Wirtschaftsmaßnahmen, die notwendig sind, verschiedener Meinung sein, wir müssen den Willen haben, den rechten Weg zu finden.

Die Betätigung auf wirtschaftlichem Gebiete wird um so fruchtbarer sein, je mehr es gelingen wird, die zu unserer Arbeit unbedingt nötige politische Befriedung zu sichern. Es ist unser aller Pflicht vor dem Volke, dafür zu sorgen, daß, wo verschiedene Interessen oder Meinungen bestehen, über sie in der gegenseitigen Achtung vor der Meinung des anderen, auf dem Boden und im Geiste der Demokratie, in demokratischer Weise entschieden werde.

Friede und Arbeit, das ist die Forderung, die das Bundesvolk bei der Wahl am 9. November neuerlich an uns gestellt hat.

Und so wollen wir, meine sehr geehrten Frauen und Herren, im Dienste des Volkes an unsere Arbeit gehen, als treue Sachwalter seiner Interessen, als Hüter unserer demokratischen Verfassung, als treue Diener der Republik. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)*

Wir schreiten nun zur Wahl des zweiten Präsidenten. Ich bitte die geehrten Frauen und Herren, beim Namensaufruf den Stimmzettel in die Urne zu hinterlegen. Ich bitte den Herrn Schriftführer Sever, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Sever geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zum Zwecke der Vornahme der Stimmenzählung bitte ich die Schriftführer und die Beamten mir zu folgen. Die Sitzung ist unterbrochen.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und gebe das Ergebnis der Stimmenzählung für die Wahl des zweiten Präsidenten bekannt: Zahl der abgegebenen Stimmen 164, hievon leer, daher ungültig 80; gültige Stimmen 84, absolute Mehrheit 43.

Es entfielen auf Herrn Abg. Dr. Ramek 84 Stimmen. Herr Abg. Dr. Ramek ist somit zum zweiten Präsidenten des Nationalrates gewählt.

Ich stelle an Herrn Dr. Ramek die Frage, ob er bereit ist, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

Dr. **Ramek:** Hohes Haus! Ich danke den geehrten Frauen und Herren, die mich gewählt haben, für das mich so ehrende Vertrauen und erkläre, daß ich die Wahl annehme.

Präsident: Ich bitte den Herrn Präsidenten Dr. Ramek, seinen Sitz im Präsidium zu meiner Rechten einzunehmen. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts.)*

Wir kommen nun zur Wahl des dritten Präsidenten des Nationalrates.

Ich bitte die Frauen und Herren, bei ihrem Namensaufruf die Stimmzettel in die Urne zu hinterlegen. Ich ersuche die Frau Schriftführerin Seidel Amalie den Namensaufruf vorzunehmen.

(Über Namensaufruf der Schriftführerin Amalie Seidel geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Ich bitte die Schriftführer und die Beamten, mir zur Vornahme des Skrutiniums zu folgen.

Ich unterbreche die Sitzung.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und gebe das Resultat der Stimmenzählung bei der Wahl des dritten Präsidenten bekannt: Zahl der abgegebenen Stimmen 163, hievon leer und daher ungültig 51, gültige Stimmen 112, absolute Mehrheit 57.

Es entfielen auf den Herrn Abg. Dr. Straffner 111 Stimmen, auf den Herrn Abg. Lengauer 1 Stimme.

Herr Abg. Dr. Straffner ist hiemit zum dritten Präsidenten des Nationalrates gewählt. *(Beifall und Händeklatschen in der Mitte.)*

Ich richte an den Herrn Abg. Dr. Straffner die Anfrage, ob er bereit ist, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

Dr. **Straffner:** Hohes Haus! Ich erkläre, die Wahl anzunehmen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen jenen, die ihre Stimmen für mich abgegeben haben, den herzlichsten Dank aussprechen und gleichzeitig das Versprechen abgeben, daß ich dieses Vertrauen jederzeit mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln rechtfertigen werde.

Präsident: Ich bitte nunmehr den Herrn Präsidenten Dr. Straffner, seinen Sitz im Präsidium zu meiner Linken einzunehmen.

Wir gelangen nun zur Wahl von fünf Schriftführern und drei Ordnern des Hauses. Wenn keine Einwendung erhoben wird, werde ich diese Wahl durch Abstimmung über den mir vorliegenden Wahlvorschlag der Parteien vornehmen. *(Nach einer Pause:)* Eine Einwendung wird nicht erhoben, ich werde daher in dieser Weise vorgehen.

Der Wahlvorschlag der Parteien lautet: Als Schriftführer wären zu wählen die Abg. Markschläger, Dr. Schuschnigg, Amalie Seidel, Sever, und Zarboch.

Ich bitte jene Damen und Herren, die mit diesem Wahlvorschlag einverstanden sind, sich von ihren Sitzen zu erheben. *(Geschieht.)* Das ist die Mehrheit, der Wahlvorschlag ist somit angenommen.

Als Ordner werden vorgeschlagen die Abg. Dewaty, Forstner und Wiesmaier.

Ich ersuche diejenigen Frauen und Herren, die mit diesem Wahlvorschlag einverstanden sind, sich

von den Sitzen zu erheben. *(Geschieht.)* Das Haus hat diesen Wahlvorschlag genehmigt. Somit ist auch die Wahl der Schriftführer und Ordner des Hauses vollzogen.

Dem Präsidium ist ein Schreiben des Herrn Bundeskanzlers Vaugoin zugekommen *(liest):*

„An das Präsidium des Nationalrates!

Der Herr Bundespräsident hat mit dem an mich gerichteten Schreiben vom 29. November 1930 die Bundesregierung auf Grund der überreichten Demission gemäß Artikel 74, Absatz 3, des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 vom Amte enthoben.

Gleichzeitig hat der Herr Bundespräsident gemäß Artikel 71 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 mich und die übrigen Mitglieder der Bundesregierung mit der Fortführung der bisher innegehabten Ämter und mich mit dem Vorsitz in der einstweiligen Bundesregierung betraut.

Hievon beehre ich mich, die Mitteilung zu machen.

29. November 1930.

Vaugoin."

Diese Mitteilung dient zur Kenntnis.

Ferner ist folgendes Schreiben des Bundeskanzlers Dr. Ender eingelangt *(liest):*

„An den Herrn Präsidenten des Nationalrates!

Ich beehre mich, die Mitteilung zu machen, daß der Herr Bundespräsident am 4. Dezember d. J. gemäß Artikel 70, Absatz 1, des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 mich zum Bundeskanzler ernannt hat.

Weiters hat der Herr Bundespräsident gemäß Artikel 70 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 den Abgeordneten zum Nationalrat Polizeipräsidenten Dr. Johann Schober zum Vizekanzler, den Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Hans Schürff zum Bundesminister für Justiz, den Landtagsabgeordneten Dr. Emmerich Czermak zum Bundesminister für Unterricht, den Hofrat Dr. Josef Resch, Direktor der Arbeiterunfallversicherungsanstalt in Wien, zum Bundesminister für soziale Verwaltung, den Sektionschef Dr. Otto Juch zum Bundesminister für Finanzen, den Abgeordneten zum Nationalrat Andreas Thaler zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, den Abgeordneten zum Nationalrat Eduard Heinl zum Bundesminister für Handel und Verkehr, den Abgeordneten zum Nationalrat Karl Vaugoin zum Bundesminister für Heereswesen und ferner den Landesrat Ing. Franz Winkler zum Bundesminister nach Artikel 78, Absatz 1, des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 ernannt.

Die Mitglieder der Bundesregierung wurden vom Herrn Bundespräsidenten angelobt und haben somit ihr Amt angetreten.

Die mit der Fortführung der Geschäfte betraute bisherige Bundesregierung wurde mit heutigem Tage vom Amte enthoben.

4. Dezember 1930.

Dr. Ender."

Die Mitglieder der hohen Bundesregierung sind bereits im Hause erschienen. Ich begrüße sie herzlich und erlaube mir, sie dem hohen Hause vorzustellen. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts und in der Mitte.)*

Zu einem formalen Antrag hat sich zum Worte gemeldet der Herr Abg. Dr. Buresch. Ich erteile ihm das Wort.

Dr. **Buresch:** Hohes Haus! Ich beantrage die Wahl folgender Ausschüsse, und zwar:

1. die sofortige Vornahme der Wahl eines 21gliedrigen Hauptausschusses, in dessen Wirkungskreis auch die Agenden der auswärtigen Angelegenheiten fallen. Ich schlage auf Grund des § 22 der Geschäftsordnung des Nationalrates mit Rücksicht auf die dermalige Parteiengruppierung vor, daß in diesen Ausschuß je 9 Mitglieder des sozialdemokratischen Verbandes und der christlichsozialen Partei entsendet werden und je 1 Mitglied des Nationalen Wirtschaftsblocks, des Landbundes und des Heimatblocks;

2. beantrage ich die Wahl folgender Ausschüsse zu je 23 Mitgliedern und 23 Ersatzmännern, und zwar:

eines Finanz- und Budgetausschusses,
eines Justizausschusses,
eines Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft,
eines Ausschusses für soziale Verwaltung,
eines Verfassungsausschusses und
eines Zollausschusses.

Für diese Ausschüsse schlage ich vor, je 10 Mitglieder und je 10 Ersatzmänner des sozialdemokratischen Verbandes und der christlichsozialen Partei zu entsenden, je 1 Mitglied und je 1 Ersatzmann des Nationalen Wirtschaftsblocks, des Landbundes und des Heimatblocks.

3. beantrage ich die Wahl folgender Ausschüsse zu je 21 Mitgliedern und je 21 Ersatzmännern:

eines Ausschusses für Erziehung und Unterricht,
eines Ausschusses für Handel,
eines Ausschusses für Heereswesen,
eines Ausschusses für Verkehrswesen,
eines Immunitätsausschusses,
eines Unvereinbarkeitsausschusses und
eines Rechnungshofausschusses.

Für diese Ausschüsse schlage ich vor, je 9 Mitglieder und 9 Ersatzmänner des sozialdemokratischen Verbandes und der christlichsozialen Partei und je

1 Mitglied und 1 Ersatzmann des Nationalen Wirtschaftsblocks, des Landbundes und des Heimatblocks zu entsenden.

Ferner schlage ich im Einvernehmen mit den Parteien vor, die Wahl dieser Ausschüsse am Beginne der nächsten Sitzung vorzunehmen.

Diese Anträge werden angenommen.

Präsident: Gemäß dem soeben gefaßten Beschlusse werde ich die Wahl des Hauptausschusses sofort vornehmen lassen.

Bezüglich der Wahl des Hauptausschusses habe ich dem hohen Hause eine Erinnerung zu machen. Die Wahl erfolgt auf Grund von Listen, die beim Präsidenten einzureichen sind. Von jeder Liste werden so viele Abgeordnete Mitglieder des Hauptausschusses, als dem Verhältnis der Zahl der Abgeordneten entspricht, die die einzelnen Listen unterstützt haben. Jeder Abgeordnete darf nur eine Liste unterstützen. Für die Wahl ist zunächst die Reihenfolge des Wahlvorschlages entscheidend. Die Berechnung der auf die Listen entfallenden Anzahl von Mitgliedern erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 34 und 35 des Gesetzes über die Wahlen für die Nationalversammlung vom 20. Juli 1920, St. G. Bl. Nr. 316.

Für die Wahl des Hauptausschusses wurden fünf Listen überreicht, und zwar eine vom Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten, eine von der christlichsozialen Vereinigung, eine vom Nationalen Wirtschaftsblock, eine vom Landbund und eine vom Heimatblock.

Die erste Liste wurde von 72 Mitgliedern des hohen Hauses, die zweite von 66, die dritte von 10, die vierte von 9 und die fünfte von 8 Mitgliedern des hohen Hauses unterzeichnet.

Da 21 Mitglieder des Hauptausschusses zu wählen sind, entfallen nach dem vorgeschriebenen Verfahren auf die Liste des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten 9 Mitglieder des Hauptausschusses, auf die Liste der christlichsozialen Vereinigung 9, auf die Liste des Verbandes der Abgeordneten des Nationalen Wirtschaftsblocks 1, auf die des Landbundes 1 und auf die Liste des Heimatblocks 1 Mitglied des Hauptausschusses.

Nach den vorliegenden Wahllisten sind somit zu Mitgliedern des Hauptausschusses folgende Abgeordnete gewählt:

Von der Liste des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten die Abg.: Seitz, Dr. Danneberg, Dr. Otto Bauer, Eldersch, Dr. Renner, Leuthner, Dr. Ellenbogen, Sever und Dr. Deutsch; von der Liste der christlichsozialen Vereinigung die Abg.: Dr. Aigner, Manhalter, Dr. Ramek, Haueis, Ellend, Kunschak, Dr. Drexel, Dr. Buresch und Pirchegger; von der Liste des Nationalen Wirtschaftsblocks Abg. Dr. Straffner; von der Liste des Landbundes Abg. Tauschitz; von der Liste des Heimatblocks Abg. Starhemberg.

Damit ist die Wahl des Hauptausschusses vollzogen.

Dr. Seipel erhält einen vierwöchigen Urlaub.

Nächste Sitzung: Freitag, den 5. Dezember, 11 Uhr vorm. Tagesordnung:

1. Wahl der Ausschüsse.
2. Erklärung der Regierung.

Schluß der Sitzung: 3 Uhr 10 Min. nachm.

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. 683 30